

Das Werk beschließen eine ausführliche Bibliographie (*References*, S. 136–155) und Indizes, die seinen vielseitigen Inhalt vor Augen führen: *Index of Authors* (S. 156–159), *Index of Scripture* (S. 160–162), *Index of Other Ancient Sources* (S. 163–164) und *Index of Terms, Mainly Literary* (S. 165).

An zwei Stellen finden sich Bemerkungen über Texte aus Ugarit – den Namen der Stadt erwähnt er *en passant* des öfteren: erstens bezogen auf die Stelle KTU 1.5 I 1–2, 28–29, deren Belege für *btñ brh* || *btñ 'qltn* TM angesichts der Bedeutung, die der Schlange in der Paradieses-Erzählung zukommt, mit „Leviathan the twisting serpent“ verbindet (S. 82 mit Anm. 78), und zweitens auf KTU 1.16 IV 2, deren Aussage über die Weisheit des Königs Kirta TM mit der des Adapa zusammensieht (S. 108 mit Anm. 44).

M. Dietrich

* * *
*

Daniele MORANDI BONACOSSI (Hrsg.): *Urban and Natural Landscape of the Ancient Syrian Capital. Settlement and Environment at Tell Mishrifeh / Qatna and Central-Western Syria. Proceedings of the International Conference held in Udine, 9–11 December 2004.* Studi archeologici su Qatna. Risultati delle ricerche archeologiche italo-siriane in Siria centrale = SAQ 1. Documenti d'archéologie syrienne XII. Udine 2007. 350 S., zahlreiche s/w Abb. und Pläne, 3 farbige Falttafeln.

Nachdem in den 1920er Jahre der Count du Mesnil du Buisson als erster Ausgräber in Qatna tätig war und Teile des Palastes freigelegt hatte, begannen 1994 erneut die Arbeiten an der Ruinenstätte. Erst nur vom syrischen Antikendienst durchgeführt, kamen seit 1999 eine syrisch-italienische und eine syrisch-deutsche Komponente hinzu. Besonders durch die Entdeckung der Königsgruft unter dem Palast wuchs die Ausgrabung in das allgemeine Interesse.

Nach einer ersten Bestandaufnahme (Michel Al-Maqdissi et al., *Excavating Qatna*, Vol. I, Damaskus 2002) bildet dieser Kongreßband den Auftakt einer neuen Reihe. Das Werk ist in verschiedene Themenblöcke eingeteilt. Die meisten Autoren sind Mitarbeiter der jeweiligen Grabungsteams.

Vorangestellt ist ein archäologischer Überblick seitens der drei Ausgräber über die Bronze- und Eisenzeit. Während Peter Pfälzner sich ausschließlich dem Königspalast zuwendet, schließen Michel al-Maqdissi und Daniele Morandi Bonacossi das Umland in ihre Betrachtungen mit ein.

Die zahlreichen Artikel der nächste Abschnitte beschäftigen sich mit der Umwelt von Qatna. Die Rekonstruktion der Flora und Fauna, der landwirtschaftlicher Produktion etc. werfen vor allem einen Blick auf die Situation im 2. vorchristlichen Jahrtausend. Unter anderem konnte mit der Hilfe der Analysen der gefundenen Menschenknochen sowie der Inhalte der Gefäße versuchsweise eine Wiederherstellung der damaligen Lebensverhältnisse erzielt werden (Unter-

suchungsmethoden: Geoarchäologie, Mikromorphologie, Archäobotanik, Kohlenstoffisotopenanalyse, Palaeopathologie, Anthropologie, biomolekulare Analyse, Archäometrie).

Die beiden folgenden Kapitel sind dem Siedlungswesen und der Landschaft von Zentralwestsyrien vorbehalten. Im ersten Teil werden die Siedlungen und deren Entwicklung aus archäologischer Sicht präsentiert und wird über Surveys berichtet, im zweiten Teil verdeutlichen schriftliche Quellen aus Qatna und Mari die politische und religiöse Bedeutung von Qatna und Zentralwestsyrien.

Zum Abschluß werden Rekonstruktionsversuche vorgestellt, die in den beigelegten farbigen Zeichnungen sehr anschaulich die sich verändernde natürliche Umwelt und die bauhistorischen Entwicklungen der Stadt Qatna darlegen.

Insgesamt handelt es sich um 27 Artikel, die die Facetten von Qatna beleuchten und das den Ort umgebende Gebiet – Zentralwestsyrien – mit einbeziehen. Nur durch die Berücksichtigung der natürlichen Gegebenheiten und Veränderungen von Zentrum und Peripherie ist es möglich, ein Gesamtbild zu erhalten. Dieser wichtige Band bringt den notwendigen Hintergrund, vor dem es möglich sein wird, die vorhandenen und kommenden philologischen und archäologischen Funde und Befunde in den richtigen Kontext zu setzen und adäquat auszuwerten.

E. Rehm

*

Aicha RAHMOUNI: *Divine Epithets in the Ugaritic Alphabetic Texts*. Translated by J. N. Ford. HdO I/93. Leiden. XXX + 448 S. Brill. ISBN 978-90-04-15769-9.

Aicha Rahmouni läßt auf die beiden (Autor, Übersetzer) Vorworte und Einleitung (S. XVII–XXX) die Diskussion von 112 *Epithets* ugaritischer Götter folgen (1. *ab/abn* – 112. *tr ltpn*) (S. 3–330). Nach *Conclusions: 1. The Divine Epithets as a Reflection of the Religious Concepts of Ugaritic Society* – 4. *Parallels to Ugaritic Divine Epithets* (S. 331–357), die eine inhaltliche Diskussion des behandelten Materials anstreben, folgen noch vier Appendices: 1. *A Glossary of the Components of the Divine Epithets in the Ugaritic Texts* (S. 359–379); 2. *A List of the Epithets of Each Ugaritic Deity or Demon* (S. 380–384); 3. *A Table of the Number of Epithets of Each Ugaritic Deity or Demon* (S. 385); 4. *A List of the Unidentified Divine Epithets in the Ugaritic Texts* (S. 386). *Abbreviations* (S. 387–392), *Bibliography* (S. 393–422), ein *Main Index* (S. 423–445) und ein *Index der Sacred Texts* (NT, AT, Qur'an, S. 446–448) vervollständigen das wertvolle Buch.

O. Loretz

*